



Hannover
Strandbad Maschsee

Realisierungswettbewerb

1. Preis: David Chipperfield Architects, Berlin
 2. Preis: TODA – Thom Kajaba, Mark Naden, mit Jürgen Platena & Christian Jagusch, Hamburg/Berlin
 3. Preis: Concept Planungs-GmbH, Eggenfelden
- Anerkennung: Guder Hoffend, Hannover
Anerkennung: ASP Schweger, Hannover

Wahrscheinlich ist dem Städtetouristen das befestigte, citynahe Nordufer des Maschsees mit dem Sprengelmuseum am geläufigsten. 2,4 km seeabwärts am Südstrand und etwas „out of area“ liegt das Strandbad, eine Anlage aus der Frühzeit des 1934–36 entstandenen Stadtgewässers. Geplant ist, das sichtlich abgenutzte Bad zu modernisieren, es in Teilen umzunutzen und zu erweitern. Das vorhandene Gebäudeensemble besteht aus einer parallel zum Strand aufgereihten Folge von vier 2-geschossigen Umkleiden; ein ursprünglich darin eingebundener Wasser-/Aussichtsturm wurde schon in den 50er Jahren entfernt. Rechtwinklig vorgeschaltet sind ein Verwaltungsgebäude und ein Restaurant, die einen markanten Eingang formulieren. Der Entwurf stammte aus der damaligen städtischen Bauverwaltung (Stadtbaurat Karl Elkart/Robert Borlinghaus). Typologisch geht diese Lösung auf das Strandbad Wannsee in Berlin zurück, das Stadtbaurat Martin Wagner 1929 baute und das damals viel veröffentlicht wurde (z.B. Heft 26/1930). Im Gegensatz zur massiven (und nicht weißen!) Berliner Flachdachkonzeption wurde in Hannover ein Holzfachwerkbau errichtet, horizontal beplankt, mit weißem Anstrich und sehr flachen Walm-dächern. Das gesamte Freibad, Bauten und Freiflächen, steht heute als „Gruppe baulicher Anlagen“ unter Denkmalschutz.

Der Architektenkonkurrenz war ein Investorenwettbewerb vorausgegangen, den die Wertgrund GmbH, Berlin, für sich

entschied. Grundlage des Verfahrens war die Vergabe eines Erbbaurechts mit der Auflage einer denkmalgerechten Sanierung. Neben der Erhaltung der Funktionen des Freibades beabsichtigt die Wertgrund einen „Club mit Nutzungen aus dem Fitness- und Wellnessbereich“ einzurichten. Als Betreiber ist die TUI-Tochter „Robinson Club“ vorgesehen; der erste Bauabschnitt soll bis Ende 2005 fertig gestellt sein, die Investitions- und Baukosten werden auf acht Millionen Euro veranschlagt.

Der erste Preis im Architektenwettbewerb ging an das Berliner Büro von David Chipperfield. Dessen Entwurf zeigt in Städtebau und Grundrissdisposition eine gewisse Lakonik und bestätigt die insgesamt strenge Grundanlage. Das Diktum der Jury unter Vorsitz von Manfred Schomers: „Der Entwurf ist besonders wirtschaftlich durchdacht, er weist den mit Abstand geringsten Flächenwert und das niedrigste Bauvolumen auf.“ Auch die Erweiterungen (Tagungsbereich/Sporthalle) auf der seeabgewandten Seite, dem Ensemble als Winkelhaken angefügt, sind wie selbstverständlich integriert. Einzig der neue Aussichtsturm mit VIP-Lounge ist eine Spur zu wuchtig und zu breit geraten. Die FDP im Stadtrat spricht gar von einem „Plattenbauturm“ am Maschsee, was immer das sein mag. Ein geduldetter Eingriff in die Denkmalsubstanz ist der Wechsel des Fensterformats der Umkleiden von quadratisch zu stehend-oblong. Wie ein Blick auf das Wannseebad zeigt, wäre man beim Aufspüren eines Zeitkolorits der Moderne mit horizontalen „fenêtre á longeur“ aber dichter dran gewesen.

Die Jury hat mit diesem Entwurf ohne Zweifel die beste Lösung prämiert, Stadtbaurätin Boockhoff-Gries sprach gar von einem „Glücksgriff für Hannover“. Im Jahrhundertsommer 2003 kamen 150.000 Besucher in das Bad, im Sommer 2005 werden es weniger sein, nicht wegen des Wetters, sondern (hoffentlich) wegen der Baustelle.

Dietmar Brandenburger

Das Strandbad soll zum Wellness Club umgestaltet werden. David Chipperfields erstplatzierter Entwurf sieht u.a. eine winkelförmige Erweiterung der Anlage (Sport- und Tagungszentrum) und einen neuen Turm auf den Fundamenten des in den 50er Jahren abgerissenen vor. Abbildungen: Architekt



Bad Nauheim

4. Hessische Landesgartenschau 2010
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 11)

1. Preis (21.340 €) K1 Landschaftsarchitektur – Axel Klapka, Berlin
 2. Preis (14.220 €) Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Grosch, Kehl, Joosten, Mühlbauer, Mühlner, Schwing
 3. Preis (9700 €) b.a.l.i. – Denise Dahlke, Mauro Hagel, Horst Vahrenhorst, Berlin
 4. Preis (6470 €) Scape Landschaftsarchitekten – Matthias Funk, Hiltrud Lintel, Rainer Sachse, Düsseldorf
1. Ankauf (3230 €) freianlage.de Landschaftsarchitektur – Christof Staiger, Ulrich Grünmüller, Seddiner See; Mitarb.: Meyer, Gebert
 2. Ankauf (3230 €) Sommerlad – Haase – Kuhli, Gießen; Mitarb.: Finger, Helbing, Kröck
 3. Ankauf (3230 €) frei raum concept – Sinz – Beerstecher + Böpple, Rottenburg; Mitarb.: Kerner
 4. Ankauf (3230 €) Hanke + Partner – Barbara Hanke, Reinhard Hanke, Holger Plaasche, Berlin; Mitarb.: S. Hanke, Jahnke, M. Hanke

Esslingen am Neckar

Rathaus für Technik und Finanzen
Beschränkter Wettbewerb (Heft 11)

- Preisgruppe (17.666 €) Arge „Drei Architekten“ – Haag, Haffner, Stroheker & Gassmann + Grossmann, Stuttgart
- Preisgruppe (17.666 €) Heinkle, Wischer und Partner – Hanno Chef, Stuttgart
- Preisgruppe (17.666 €) KSP Engel und Zimmermann, München

Recklinghausen

Südliche Innenstadt

Begrenzt offener Wettbewerb (Heft 8)

1. Preis (11.500 €) JSWD Jaspert Steffens Watrin Drehsen, Köln
- ein 2. Preis (8250 €) B.A.S. Kopperschmidt + Moczalla, Weimar
- ein 2. Preis (8250 €) 3Pass Burkhard-Koob-Kusch, Köln
4. Preis (4500 €) Feja + Kemper, Recklinghausen

Anerkennung (2000 €) NAF Architekten – Harald Noll, Kassel

Anerkennung (2000 €) RaumPlan – Uwe Schnuis, Uli Wildschütz, Aachen

Anerkennung (2000 €) Grüttner Architekten, Soest

Baden-Baden

Neubau der Beruflichen Schule

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 7)

1. Preis (17.241 €) Bauatelier Haas + Hiesch, mit Atelier Herrmann, Landschaftsarch., Stuttgart
 2. Preis (13.793 €) Lederer, Ragnarsdottir, Oei, mit Henri Bava, Landschaftsarch., Stuttgart
 3. Preis (10.344 €) Bez + Kock, mit Michael Hink, Landschaftsarch., Stuttgart
 4. Preis (7758 €) Aumann Architekten, mit Daniel Rohr, Landschaftsarch., Berlin
 5. Preis (5172 €) Falk + Kleinkopf, mit Bernd Meier, Landschaftsarchitekten, Baden-Baden
- Ankauf (4310 €) Knapp + Partner, Scherzinger, mit Dirk Walter, Landschaftsarch., Baden-Baden
- Ankauf (4310 €) Petersen Pörksen Partner, mit Teja Trüper, Landschaftsarch., Lübeck
- Ankauf (4310 €) Mahler Günster Fuchs, mit Wiedemann + Schweitzer, Landschaftsarch., Stuttgart

Köln

Verwaltungsgebäude Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen

Begrenzter Wettbewerb

1. Preis (16.000 €) Theodor + Schaller, Köln
2. Preis (12.000 €) Arge Architekten LSA, Essen, und Knirr + Pittig, Essen
3. Preis (9000 €) Thiede-Messthaler-Klöges, Düsseldorf
4. Preis (6000 €) Halfmann Architekten, Köln

Anerkennung (3500 €) Wahls, Köln

Anerkennung (3500 €) KZA Koschany, Zimmer & Assoziierte, Köln

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Granada (Andalusien) Neubau des Centro Federico García Lorca International offener Ideenwettbewerb	Unterlagen erhältlich bis: 04.10.2004 Abgabe: 11.10.2004 (14 Uhr)	Fundación Federico García Lorca, Oficina Técnica, c/ Villanueva 31, 28001 Madrid, Tel. (0034 91) 577 55 85, Fax 575 18 62, www.garcia-lorca.org	Vier Preise à 12.000 €	Wettbewerbsunterlagen (Kosten 100 Euro) beim Auslober Vollständiger Bekanntmachungstext bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Wettbewerbssprachen: Spanisch, Englisch
Kristiansand (Norwegen) Theater und Konzerthaus Offener Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Architekten	Versand der Unterlagen ab: 20.08.2004 Abgabe: 17.11.2004	Teater- og Konserthus for Sørlandet IKS, Kristiansand Wettbewerbsbetreuung: Norske Arkitekters Landsforbund NAL, Josefinesgate 34, N-0351 Oslo, eMail: per@arkitektur.no	Preissumme: 3 Mio. NOK	u.a. Konzerthalle mit 1300 Plätzen, Theater/Musikhalle mitt 340 bzw. 700 Plätzen, Multifunktionshalle mit 250 Plätzen Wettbewerbsprogramm (englisch und norwegisch) ab ca. 16.08.2004 online unter www.arkitektur.no